

Essen wie in einem Restaurant

Das war die Vorstellung des Chefkochs des Restaurants MIRABEAU als er gemeinsam mit seinem fünfköpfigen Team für seine zukünftigen kleinen Gäste ein tragfähiges Konzept erarbeitete und dieses als Bewerbung bei der Stadt einreichte.

Eltern des Elternrates, die nach einer Lösung suchten, für ihre Kinder ein gesundes Schulessen zu organisieren, waren die treibende Kraft, ab dem 1.12.2011 eine Änderung herbei zu führen.

Grundgedanken des Konzeptes waren der Ernährungsboom und die schlechte Ernährung vieler Kinder. Herr Probst, Chef des Mirabeau, geht es vorrangig darum, den Goethe-Grundschulern ein gesundes, vielseitiges und schmackhaftes Essen anzubieten. Was ihm aber ebenfalls am Herzen liegt ist, dass er den Kindern gegenüber eine Art Aufklärung betreiben möchte. Die Kinder sollen sich fragen: Was esse ich da eigentlich? Wo kommen die Zutaten meines Essens überhaupt her?

Sein Konzept ging auf.

In frisch vorgerichteten Räumen, die nicht nur durch Gardinen, Blumen und warme Farben auffielen, empfing das Team des Restaurants „Mirabeau“ am 3. Januar seine kleinen Gäste das erste Mal.

„Die Köche des Essens sollen vor Ort sein.“, schmunzelt U. Probst. Es sei ihm wichtig mit den kleinen Gästen Smalltalk zu halten, für sie da zu sein und ihre Meinung zu erfragen.

Er versteht sich als Kooperationspartner der Goethe-Grundschule und möchte diese Partnerschaft noch ausbauen.

Obwohl das Essen pro Portion nur 1,95€ kostet, bietet der Restaurantleiter seinen kleinen und großen Gästen seine leckeren Drei-Komponenten-Gerichte an wie er es am Abend und am Wochenende auch in seinem Restaurant tut.

Er freut sich, dass die Zahl seiner Essenteilnehmer steigt. Zeigt es ihm doch, dass „seine Kinder“, wie er sie liebevoll nennt, zufrieden mit ihm sind, für sein Essen werben.

Uwe Probst sieht es als Symbiose an, wenn er sein Essen austeilte und dabei in strahlende Kindergesichter schaut. „Das ist wie ein Geschenk“, sagt er. „Am Wochenende fehlen mir meine kleinen Gäste und ich freue mich schon auf den Montag.“

Bei leiser Tischmusik, in einem guten Ambiente Mittag zu essen, gefällt nicht nur Erwachsenen sondern auch Kindern.

Das Team von Herrn Probst wünscht sich, dass die Euphorie seine kleinen Gäste lange anhalten soll. Er spürt den Imageschub, der vonstatten gegangen ist. Er wünscht sich das Vertrauen der Eltern und bittet darum, Vorurteile abzubauen.

Das Privileg, von einem Restaurant betreut zu werden, sollten auch die zukünftigen Schüler der Goethe-Grundschule erfahren. In einer Vision sieht Herr Probst ein ganzheitliches Konzept vom Kindergarten bis zur Schule. Dabei denkt er an die beiden Kindergärten, die mit der Goethe-Grundschule einen Kooperationsvertrag abgeschlossen haben.